

# Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/EP05/055228

International filing date: 13 October 2005 (13.10.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: DE  
Number: 10 2004 057 870.2  
Filing date: 30 November 2004 (30.11.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 09 November 2005 (09.11.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)




World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland  
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse

**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND****Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:** 10 2004 057 870.2  
**Anmeldetag:** 30. November 2004  
**Anmelder/Inhaber:** ROBERT BOSCH GMBH,  
70442 Stuttgart/DE  
**Bezeichnung:** Mobiles Antriebsaggregat  
**IPC:** B 25 H 3/02

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 01. September 2005  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
**Der Präsident**  
Im Auftrag



Schäfer

30.11.04

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Mobiles Antriebsaggregat

Die vorliegende Erfindung geht aus von einem mobilen Antriebsaggregat für saug- und/oder blasluftgetriebene Handwerkzeugmaschinen.

15

Es sind gemäß US 2003/0208874 A1 und EP 1 382 285 A2 kompakte Werkstattsauger bekannt, die als Reinigungswerkzeug dienen und mit unterschiedlichem Zubehör zum Saugen von Staub, Spänen und dergl. sowie von Flüssigkeiten versehen sind und die darüber hinaus auch im Blasmodus nutzbar sind.

20

Außerdem ist durch die WO 03/ 026841 A1 ein Werkzeugkoffer bekannt, der eine Staubabsaugereinheit enthält zur Aufnehmen von Spänen und Staub. Die bekannten Sauger oder Werkzeugkoffer sind nur bedingt geeignet als Antriebsaggregat und Transportbox für saug- oder blasluftgetriebene Handwerkzeugmaschinen.

25

Vorteile der Erfindung

30

Durch die vorliegende Erfindung mit den Merkmalen des Anspruchs 1 ist ein kompaktes, mobiles Antriebsaggregat geschaffen worden, das sowohl allein als Staubsauger als auch zum Antrieb luftstrombetreibbarer Werkzeugmaschinen, insbesondere Handwerkzeugmaschinen, mit gleichzeitiger Staubabsaugung beim Betreiben dieser Werkzeugmaschinen verwendbar ist und das als Transportbox für vorzugsweise mehrere, unterschiedliche handgeführte Werkzeugmaschinen dient und mit ihnen ein System für unterschiedliche Bearbeitungsverfahren bildet, die sowohl mit Saug- als auch mit Blasluft ausgeführt werden können.

Dadurch, dass das Antriebsaggregat ein Gehäuse hat, das als mit einem Deckel verschließbarer Kasten ausgestaltet ist, dessen Luftförderleistung an den Leistungsbedarf der Handwerkzeugmaschine angepasst ist und zugleich zum Aufbewahren mindestens einer Handwerkzeugmaschine, insbesondere mit Zubehör dient, sowie der Luftübertragungsrohre bzw. -schläuche, deren Durchmesser etwa 40 mm beträgt, ist ein

5 neuartiges Handwerkzeugmaschinensystem geschaffen, das ohne direkten Stromanschluß der Handwerkzeugmaschine arbeitet und eine ausreichend hohe Arbeits- und Absaugleistung bereitstellt.

10 Dadurch, dass es ein Gehäuse hat, das als rechteckiger Kasten mit nach außen gewölbten Seitenflächen, abgerundeten Ecken und Kanten und ebener Ober und Unterseite, insbesondere mit mittig napfartig nach innen gewölbtem Deckel mit stegartigem Handgriff ausgestaltet ist, ist ein besonders bequem und handlich zu transportierendes Antriebsaggregat für luftstromgetriebene, Handwerkzeuge geschaffen.

15 Dadurch, dass sein Gehäuse aus einem oben offenen, dort mittels eines, insbesondere um Scharnierelemente klappbaren, Deckels schließbaren Kastenteil besteht, sind darin verstaute Handwerkzeugmaschinen besonders gut geordnet verstaubar und bequem entnehmbar.

20 Dadurch, dass der Deckel aus zwei Schalen gebildet wird, von denen die obere Schale aus besonders biegesteifem, schlagfestem Material besteht und einen mittleren Durchbruch mit einer stegartigen Brücke sowie nach unten gebogene, gewölbte äußere Ränder und Ecken hat und von denen die untere Schale aus elastischerem, weicherem Material

25 besteht und den mittleren Durchbruch der oberen Schale übergreift und von der stegartigen Brücke nach unten gewölbt absteht, ist ein besonders stabiler, das Transportgut gegen Stoß von außen schützender aber es zugleich innen schonend umgreifender Behälterteil geschaffen.

30 Dadurch, dass eine Seitenfläche des Kastenteils mindestens einen, insbesondere pilzartigen, Vorsprung trägt, um den ein zur Stromversorgung des Elektromotors vorgesehenes Elektrokabel wickelbar ist, wobei der mindestens eine Vorsprung als Stellfläche dient, auf der das Antriebsaggregat abstellbar ist und zugleich als Stoßfläche zum Abfangen ungewollter Stöße bei rauhem Baustellenbetrieb auf einen

Scharnierbereich des Deckels dient, ist das Transportgut besonders sicher geschützt untergebracht.

5      Dadurch, dass im Kastenteil Halte-/Klemm-Elemente zur Unterbringung der Handwerkzeugmaschine, insbesondere zum vorgespannten Festhalten und/oder Klemmen derselben, vorgesehen sind, insbesondere in Gestalt aufblasbarer Luftkissenelemente, ist die Handwerkzeugmaschine gegen unkontrollierte Eigen- oder Relativbewegung im Inneren des Kastenteils beim Transport des Antriebsaggregats und somit gegen Beschädigung geschützt transportierbar.

10      Dadurch, dass auf einer der beiden kleineren Seitenflächen des Kastenteils je eine Lufteinlaß - und eine -Luftauslaßöffnung mit Mitteln zum Ankuppeln eines Schlauches nebeneinander angeordnet sind, ist - je nach Wahl der anzuschließenden Handwerkzeugmaschine - ein rascher, bequemer Wechsel der Betriebseinstellung des Antriebsaggregats von Saug- auf Blasmodus möglich.

15      Dadurch, dass skelettartige, die Kanten tragenden Verstärkungspartien im unteren Kastenteil in Gestalt rahmenartiger Basisteile vorgesehen sind, an die weichelastischere, seitliche Schalen anbaubar sind, sind stoßabsorbierende, aus teurerem und schwererem Werkstoff bestehende Bereiche des Gehäuses mit sparsamem Werkstoffeinsatz geschaffen, wobei weniger stoßbelastete Flächen aus dem leichteren, kostengünstigeren Werkstoff bestehen und zugleich damit eine Stoßabsorption nach innen verbessern.

20      Dadurch, dass Aussparungen an den Verstärkungspartien vorgesehen sind, an denen die Schalen anbaubar sind, kann das Gewicht des Gehäuses gering gehalten werden.

25      Dadurch, dass bewegbare, zur Bedienung von Hand vorgesehene Teile, z.B. Deckel-Verschluß Tasten, Dichtdeckel für Lufteintritt in einer Kontrastfarbe gegenüber der Farbe des Mobiles Antriebsaggregats gehalten sind, sind sie besonders schnell und bequem auffindbar.

30      Dadurch, dass das Kastenteil mindestens eine senkrechte Zwischenwand hat, die Staubsaugaggregat und Stauraum voneinander trennt, können das Handwerkzeug und dessen Zubehörteile besonders übersichtlich und sicher verstaut werden.

5 Dadurch, dass das Aggregat aus zwei nebeneinander angeordneten, insbesondere in den Kastenteil integrierten Kästen besteht, die, insbesondere mit jeweils einem Deckel, vorzugsweise überraschend, verschließbar sind, ist die Gehäusestruktur steif und verstaute Gegenstände sicher und geschützt angeordnet.

10 Dadurch, dass die beiden Kästen des Staubsaugaggregats als Motorkasten und als Staubkasten mit Staubkontrollöffnung ausgestaltet sind,, sind diese und ihr Inhalt unabhängig voneinander bei Stoß- und Schlagbeanspruchung des Gehäuses von außen insbesondere gegen Verwindung sicher geschützt..

15 Dadurch, dass auf der Innenseite des Deckels Rast-Klemmmittel für einen Saugschlauch angeordnet sind, der überraschend, parallel zur Deckelfläche spiralig gelegt/angeordnet ist, ist dieser besonders platzsparend und leicht handhabbar verstaute.

Dadurch, dass ein- Bypassventil auf dem Staubdeckel angeordnet ist, ist die Staubsaugereinheit gegen Überlastung geschützt.

20 Dadurch, dass Dichtlippen zwischen dem Deckel und dem Kastenteil angeordnet sind ist der Eintritt von Fremdluft bzw. Staubaustritt sicher ausgeschlossen.

25 Dadurch, dass schwarze Verstärkungsteile den grünen/blauen Kastenteil/Deckelteil umgreifen, sind die weichen und härteren Bereiche des Gehäuses intuitiv voneinander unterscheidbar.

30 Dadurch, dass im Inneren des Antriebsaggregats, insbesondere im Kastenteil/Deckelteil, Beleuchtungsmittel angeordnet sind, insbesondere mit LED und/oder in Gestalt graphischer Zeichen und oder Symbole, vorzugsweise eines leuchtenden Markenschriftzugs, ist der jeweilige Inhalt im Staufach des Kastenteils besonders gut kontrollierbar.

Dadurch, dass die Außenflächen von Bedienelementen, insbesondere zum Öffnen und Schließen eines Deckels oder zum Betätigen einer Schalttaste zum Ein- oder Ausschalten des Antriebsaggregats, innerhalb der Außenkontur des Antriebsaggregats angeordnet ist,



sind diese bzw. der darin verstaute Inhalt gegen ungewolltes Öffnen oder Beschädigung beim Transport geschützt.

5 Dadurch, dass die Schalttaste zum Ein- oder Ausschalten des Antriebsaggregats über einen Durchbruch im Deckel sowohl bei geschlossenem als auch bei geöffnetem Deckel für Fuß- oder Handbedienung von außen zugänglich ist, ist das Ein- und Ausschalten des Antriebsaggregats besonders bequem, einfach und sicher möglich.

10 Dadurch, dass ein Schlauchadapter am Luftauslaß einrastbar angeordnet ist, der gegen ein Ausblasgitter, insbesondere mit Staubfilter festhaltbar auswechselbar ist, kann der Wechsel zwischen Blas- und Saugmodus - bzw. umgekehrt - besonders schnell erfolgen.

15 Dadurch, dass ein austauschbarer Adapter für den Saugluftschlauch des Antriebsaggregats gegen einen vornehmlich zum Zweck des Staubsaugens verwendbaren Absaugadapter, insbesondere in Verbindung mit der für Elektrowerkzeuge vorgesehenen Staubabsaugung auswechselbar ist, ist das Antriebsaggregat zugleich bequem und mit minimaler Umrüstzeit als Staubsauger und als Absaugaggregat für Elektrohandwerkzeuge verwendbar. Dabei kann der Luftstrom zum Antreiben der Handwerkzeugmaschinen und zum gleichzeitigen Absaugen bzw. Blasen von Staub, Spänen usw. genutzt werden.

20 Dadurch, dass ein Zwischenkupplungsstück zum Anfügen eines zusätzlichen Saugschlauchstücks am Saugschlauch des Antriebsaggregats angeordnet ist, kann damit der Saugschlauch nach Bedarf verlängert werden.

25 Der Anwender hat so die Möglichkeit das Antriebsaggregat für unterschiedliche, handgeführte Werkzeugmaschinen zu nutzen, die mit Saug- und/oder Druckluft angetrieben werden und die keine direkte, eigene Stromversorgung benötigen.

30 Zeichnung

Nachstehend ist die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels mit zugehöriger Zeichnung näher erläutert.

Es zeigen

Figur 1 eine räumliche Darstellung des Antriebsaggregats schräg von vorn

Figur 2 die Darstellung des Antriebsaggregat schräg von hinten

Figur 3 das Antriebsaggregat gemäß Figur 1 schräg von oben bei geöffnetem Deckel

Figur 4 das Antriebsaggregat gemäß Figur 1 schräg von links

5 Figur 5 das Antriebsaggregat gemäß Figur 3 mit spiralförmig eingelegtem Schlauch

Figur 6 eine saugluftgetriebene Handschleifmaschine zum Betreiben mit dem Antriebsaggregat

Figur 7 eine Explosionsdarstellung des Antriebsaggregats

10 Figur 8a eine Schlauchkupplung zum Anschluss des Saugschlauches an das Antriebsaggregat bzw. an eine luftstromgetriebene Handschleifmaschine

Figur 8b eine Deckplatte mit Anschlussstutzen zum Anschluss des Schlauchs an die Ausblasöffnung

Figur 8c ein Kupplungsstück zum Anschluß des Augschlauchs an eine Elektro-Handwerkzeugmaschine mit Anschlußstutzen für einen 19-Millimeterschlauch

15 Figur 8d ein Kupplungsstück zum zum Anschluß des Augschlauchs an eine Elektro-Handwerkzeugmaschine mit Anschlußstutzen für einen 35-Millimeterschlauch

Figur 8e eine Schlauch Zwischenkupplung zum Anfügen eines Verlängerungsstücks and den Saugschlauch und

20 Figur 8f eine Bohrhilfe für eine Handbohrmaschine zum Absaugen von Bohrstaub am Entstehungsort.

### Beschreibung des Ausführungsbeispiels

25 Die in Figur 1 gezeigte räumliche Darstellung eines kastenartigen Antriebsaggregats 10 schräg von vorn lässt dessen Längsachse 12 erkennen, die parallel zur Vorderseite 14 bzw. Hinterseite 16 verläuft. Der untere Bereich des Antriebsaggregats 10 ist ein oben offener, sechsseitiger, quaderförmiger Kasten 13, der an seiner Unterseite 15 mittels eines Bodens 17 geschlossen ist. Der Kasten 13 hat außerdem eine linke und rechte Seite 18, 20, eine sowie eine Oberseite 25, die durch einen Deckel 24 verkörpert wird.

30

Der Kasten 13 wird durch einen chassisartigen Skelettkasten 22 aus schlagzähem, hochwertigen Werkstoff gebildet, das eine linke und eine rechte Seitenschale 19, 21 aus vergleichsweise elastischem, leichtem Werkstoff und den schwenkbar gelagerten Deckel



24 auf der Scharnierseite 25 angeschlagen trägt, der die Oberseite 26 des Antriebsaggregats 10 bildet.

5 Der Deckel 24 besteht aus einem Deckelrahmen 26, der, wie der Skelettkasten 22 aus schlagzähem, hochwertigem Werkstoff besteht und an dem eine – von oben gesehen – konkave Deckelschale 27 befestigt ist. Der Deckelrahmen 26 bildet einen die Deckelschale 27 quer übergreifenden, mittigen Griffsteg 28, der bequem mit der Hand umgreifbar ist und gutes ausbalanciertes Tragen des Antriebsaggregats 10 sichert.

10 An der Vorderseite 14 des Kastens 13 sind oben, benachbart zum Deckel 24 zwei Schnappverschlüsse 30, 31 angeordnet, mit denen der Deckel 24 am Kasten 13 gegen ungewolltes Öffnen sicher verschließbar ist.

An der linken Seite 18 treten durch die linke Seitenschale 19 parallel zueinander eine Saugöffnung 32 und eine Ausblasöffnung 33.

15 Auf der Oberseite des Kastens 13 ist in der Ecke zwischen linker Seite 18 und Hinterseite 16 eine Schalttaste 34 angeordnet, die mittels Federsystem 35 elastisch vorgespannt in ihrer Ausgangsposition gehalten wird, von der aus sie von oben in die Ein- bzw. die Ausschaltstellung drückbar ist. Die Schalttaste 34 durchtritt eine passende Öffnung 29 im  
20 Deckel 24, so dass ihre Außenfläche bündig zur Außenfläche des Deckels 24 verläuft und auch bei geschlossenem Deckel 24 von außen mit dem Fuß oder von Hand betätigbar ist. Die Schalttaste 34 sitzt auf einem Oberteil 36, das mit einem Schalter 37 betätigend verbunden ist.

25 Auf der Hinterseite 16 ist ein Kabelpilz 38 zum Halten eines darum wickelbaren Netzkabels 42 angeordnet, das durch eine nicht näher bezeichnete, wasserdichte Austrittsöffnung der Hinterseite 16 austritt und im Inneren des Kastens 13 über eine Kabelklemme 39 mit einem Motor 104 elektrisch kuppelbar ist. Im Inneren des Kastens  
30 13 ist ein Kabelbaum 40 angeordnet, der den Schalter 37 mit dem Motor 104 und anderen, nichtdargestellten elektrischen Elementen verbindet.

Am Rand des Kabelpilzes 38 ist ein Kabelhalter 41 festklemmbar, mit dem das freie Ende des Netzkabels 42 daran abnehmbar festklemmbar ist.

Zwischen einem Motorkastendeckel 61 und einem Motorkasten 62 zur Aufnahme des Motors 104 zum Antrieb eines nicht näher bezeichneten Sauggebläses ist eine Motorkastendichtung 42 angeordnet.

5 Die Saugöffnung 32 ist mittels eines abnehmbaren Saugdeckels 48 verschließbar, der verhindert, dass beim Transport des Antriebsaggregats 10 Staub und Späne aus seinem Staubkasten 55 fallen können. Die Ausblasöffnung 33 ist durch ein Auslassfilter 44 überdeckt und dieses mittels eines dort fixierbaren Auslassgitters 46 daran festgehalten.

10 Der Staubkasten 55 ist durch einen Staubdeckel 56 mittels Staubdichtung 57 im wesentlichen luftdicht verschließbar, wobei der Staubdeckel 56 mittels eines klinkenartigen Vorsprungs 49 bequem zu öffnen oder zu schließen ist. Im Staubdeckel 56 ist ein Bypass 50 angeordnet, der bei überfülltem Staubkasten 55 ein Ventil 53 öffnet, über das Luft unter Umgehung der Saugöffnung 32 eintritt. Der Bypass 50 besteht aus  
15 einem Fixierdeckel 51, der das Ventil 53 und eine Dichtung 52 trägt, wobei das Ventil 53 durch eine Feder 54 vorgespannt gehalten wird und erst ab einem Mindest-Unterdruck öffnet und zusätzliche Luft einläßt.

20 Der Motorkasten 62 ist mit dem Staubkasten 55 durch eine gemeinsame Öffnung verbunden, die durch ein Ansaugfilter 54 abgedeckt ist. Das Ansaugfilter 53 verhindert, dass angesaugte Luft Späne und Staub in den Motor 105 gelangen.

Der Motorkastendeckel 61 ist um ein nicht dargestelltes Scharnier zum Öffnen und Schließen schwenkbar. Auf der dem Scharnier gegenüberliegenden Seite ist er mit einem Fingereingriff 60 versehen, in den die Finger einer Hand zum Öffnen des  
25 Motorkastendeckels 61 griffig einlegbar sind.

Die Schnappverschlüsse 30, 31 bestehen aus zwei Kniehebeln 64, 65, die mittels je einer Spanntaste 66 und je eines Rasthebels 67 um je eine Achse 68 schwenkbar sind. Damit ist der Deckel 24 – schwenkbar um eine Scharnierseite 26 – sicher gegen ungewolltes  
30 Öffnen gegenüber dem Kasten 13 verschließbar.

Figur 2 zeigt das Antriebsaggregat 10 schräg von hinten mit Blick auf die Hinterseite 16, wobei der Kabelpilz 38 mit dem Kabelhalter 41 deutlich erkennbar sind. Weiter ist erkennbar, dass die Fläche des Kabelpilzes 38 so groß ist, dass es als Stellfläche zum

setzen des Antriebsaggregats dienen kann. Weiter ist die Schalenbauweise des Gehäuses 11 des Antriebsaggregats 10 erkennbar und die Anordnung der Saug- und Ausblasöffnung 32, 33.

5 Figur 3 zeigt das Antriebsaggregat 10 gemäß Figur 1 schräg von oben bei geöffnetem  
Deckel 24 mit Blick in dessen Inneres. Dabei wird die vorgesehene spiralförmige Anordnung  
des einzulegenden Saugschlauchs 78 und die Ausgestaltung der Halte- bzw. Klemmele-  
mente 45 zu dessen Aufnahme im Deckel 24 sichtbar. Außerdem zeigt die Draufsicht auf  
den Kasten 13, Schalttaste 34, die Öffnung 29 im Deckel 24 zum Durchtritt der Schalttas-  
te 34, die Klinke 49 zum Schwenken/Öffnen des Staubdeckels 56 um sein Scharnier 560,  
den darauf sitzenden Bypaß 50, den Fingereingriff 60 zum Öffnen des Motorkastende-  
ckels 61, ein Staufach 63 zum Unterbringen eines Dreieckschleifers 70 bzw. von Zube-  
hörteilen 98. Dabei ist erkennbar, dass etwa  $\frac{1}{2}$  des Volumens des Kastens 13 für die Un-  
terbringung des Dreieckschleifers und das gesamte Volumen des Deckels 24 für die Un-  
terbringung des Saugschlauchs 78 zur Verfügung steht.

10 Figur 4 zeigt das Antriebsaggregat 10 schräg von oben mit Blick auf die linke Seite 18  
mit der Saugöffnung 32 und der Ausblasöffnung 33 und auf die Vorderseite 14 bzw. die  
Oberseite 25, wobei die zuvor erläuterten Einzelheiten deutlicht werden, ohne dass diese  
wiederholt werden sollen.

15 Figur 5 zeigt das Antriebsaggregat 10 mit innen in den geöffneten Deckel 24 spiralförmig  
eingelegtem Saugschlauch 78 ähnlich Figur 3, wobei die Zubehörteile 98 sich unterschei-  
den..

20 Figur 6 zeigt eine als Turbinen-Dreieckschleifer 70 ausgestaltete, saugluftgetriebene  
Handschleifmaschine zum Betreiben mit dem Antriebsaggregat 10. Die Handschleifma-  
schine hat ein bügeleisenförmiges Gehäuse 71 mit einem von Hand umgreifbaren oberen  
Bereich, der als Führungshandgriff 72 dient. Nach hinten setzt sich das Gehäuse 71 in ei-  
nem rohrförmigen Gehäusebereich 73 fort, der als bequem von der Bedienhand umgreif-  
barer Haupthandgriff dient.

30 Dieser öffnet sich in einen Kupplungsstutzen 80, in den ein Schlauchkupplungsstück 81  
des Saugschlauchs 78 überrastbar einsteckbar ist zwecks Anschluß des Dreieckschleifers

70 an ein Antriebsaggregat 10 zum Antrieb mit Saugluft. Oben im Bereich des Führungshandgriffs ist eine Schalttaste 74 angeordnet, mit der der Saugluftstrom reduzierbar ist. Mit der Saugluft wird eine nicht dargestellte Turbine im Inneren des Gehäuses 71 angetrieben, die einen Schleifteller 76 in eine Orbitalbewegung versetzt.

5 Das Schlauch-Kupplungsstück 81 ist über Rastnocken 82 formschlüssig überrastend mit dem Kupplungsstutzen 80 verbindbar und tritt dort in nicht näher beschriebene Rastöffnungen in der Wand des Kupplungsstutzens 80.

10 Figur 7 zeigt eine Explosionsdarstellung des Antriebsaggregats 10 – zerlegt in seine Einzelteile. Dabei werden die zu den vorigen Figuren erläuterten Einzelheiten und Merkmale besonders deutlich erkennbar.

15 Figur 8a zeigt eine Schlauchkupplung zum Anschluss des Saugschlauchs an das Antriebsaggregat 10 bzw. an einen Dreieckschleifer 70 oder dergl. luftstromgetriebenes Handwerkzeug..

20 Figur 8b zeigt einen Ausblasadapter 83, der aus einer Deckplatte 100 besteht, der mit einem Anschlussstutzen 101 versehen ist, der zum Anschluss des Saugschlauchs 78 an die Ausblasöffnung 33 dient, die gegen das beim Saugmodus angeordnete Auslaßgitter 46 mit Auslaßfilter 44 auswechselbar ist.

Dazu ist die Deckplatte an ihren seitlichen Enden mit Rastzungen 84 versehen, die außen an der linken Seite 18 im Bereich der Ausblasöffnung 33 anklipsbar sind.

25 Figur 8c zeigt ein Schlauchkupplungsstück 85 zum Anschließen des Saugschlauchs 78 an einen schlanken (19mm) Absaugschlauch-Anschluß/Abluftstutzen einer Elektro-Handwerkzeugmaschine mit geringer bis mittlerer Staubentwicklung.

30 Figur 8d zeigt ein anderes Kupplungsstück 88 zum Anschließen des Saugschlauchs 78 an einen etwas weniger schlanken (35mm) Absaugschlauch-Anschluß einer Elektro-Handwerkzeugmaschine mit mittlerer bis starker Staubentwicklung.

Figur 8e zeigt eine Schlauch-Zwischenkupplung 91 zum Kuppeln eines Absaugschlauch-Verlängerungsstücks dessen Durchmesser mit dem des Absaugschlauchs 78 übereinstimmt.

Figur 8f zeigt eine Bohrhilfe 93 zum Durchtritt eines Bohrers zum Absaugen des beim Bohren entstehenden Bohrstaubs.

5 Bei Anschluss an die Saugöffnung 32 kann das Antriebsaggregat 10 z.B. folgende Geräte mit dem Saugluftstrom betreiben und gleichzeitig den entstehenden Staub/Schmutz, der durch ein beliebiges Filtersystem abgeschieden wird, absaugen: Schwing-/Multischleifer, Exzenter schleifer, Gipskartonschneider, Bohrhilfe.

10 Bei Anschluss an die Ausblasöffnung 33 kann das Antriebsaggregat 10 folgende Geräte mit dem „Druck“-Luftstrom betreiben: Farbsprühpistole, Ausblasdüse/Fugendüse, Heißluftpistole, Vorsatzventil zum Aufblasen von Schlauchboten und Luftmatratzen etc.

15 Im Kasten 13 des Antriebsaggregats 10 gibt es ein Staufach 63 für den Dreieckschleifer 70 und Saug-Funktionszubehör z. B. Fugendüse, Bohrhilfe 93, Adapter für Powertools 85, 88, Adapter für Saugerzubehör, Schleifpapier (Z) oder dergl.

20 Das Netzkabel 42 wird an der Hinterseite 16 des Antriebsaggregat 10 um den Kabelpiltz 38 gewickelt und mit einem klipsartigen Kabelhalter 41 am Kabelpiltz 38 befestigt. Der Kabelpiltz 38 kann außerdem als Stellfläche verwendet werden, um das Antriebsaggregat 10 hochkant zu verstauen.

25 Der Ausblasadapter 83 zum Wechseln mit dem Ausblasgitter 44 dient verbessertem Luftdurchsatz beim Saugen und besserem Druckaufbau beim Blasen.

Der Saugschlauch 78 hat einen als Schnellverschluss dienenden Kupplungsstutzen 80, mit dem er an Staubsauger, Turbinen-Dreieckschleifer oder sonstige zugehörige Geräte anschließbar ist.

30 Die Schalttaste 34 an der oberen Kante/Ecke dient dem bequemen Ein-/Ausschalten mit dem Fuß, wobei Ein-/Ausschalten bei geöffneten sowie geschlossenem Deckel möglich ist.

Der Kastens 13 ist durch Seitenschalen 19, 21, versteift, die gegen den Skelettkasten 22



verspannt und/oder verschraubt werden. Durch nur partielle Verwendung eines steiferen/hochwertigeren Materials kann die Festigkeit des Skelettkastens 22 erhöht werden, ohne das teurere Material für das gesamte Gehäuse 11 verwenden zu müssen.

- 5 Sowohl die Saugöffnung 32 als auch die Ausblasöffnung 33 mit Fingermulde sind in der einen Seitenschale 19 integriert, so dass dort ein großer Gestaltungsspielraum bei einfacher Entformbarkeit des Spritzgußteils besteht.

- 10 Die Deckelschale 23 ist ebenfalls als konkaves Einlegeteil zentral im Handgriffbereich des Griffstegs 28 im ebenen Deckel 24 angeordnet. Dadurch ist dieser Bereich besser aus dem Spritzgusswerkzeug entformbar, die Stapelbarkeit des Antriebsaggregats gewährleistet und bei der Benutzung die Ablage für Kleinteile oder Werkzeuge bei geschlossenem Deckel gesichert und als Designelement eingesetzt.

- 15 Das Bypassventil 50 im Staubdeckel 56 oder alternativ im Filtergehäuse sichert, dass der Motor 104 bei zugesetztem Staubsack nicht unter Überlast läuft. Der Motor wird mit der Saugluft gekühlt. Ist durch das Schleifgut der Staubsack voll, bzw. dessen Poren zugesetzt, könnte die restliche Kühlluft ohne Bypassventil 50 den Motor 104 nicht mehr ausreichend kühlen. Dieser würde dann überhitzen. Das Unterdruck-/Bypassventil 50 öffnet, sobald der Unterdruck im Filterraum, zwischen Staubfilter und Motorlüfter, unter einen bestimmten, über eine Feder 54 einstellbaren Wert sinkt. Durch das Öffnen des Bypass-
- 20 ventils 50 wird unter Umgehungs des Filters zusätzlich Luft angesaugt um den Motor [7] ausreichend zu kühlen.

- 25 Beim Transportieren des Antriebsaggregats 10 wird das Austreten von Staub/Schutz aus der Saugöffnung 32 durch Anordnen des Saugdeckels 48 verhindert. Das Öffnen wird durch eine Griffmulde im Seitenteil [24] erleichtert, sowie das Verlieren durch die Befestigung mit einem Pin am Seitenteil [24] verhindert.



30.11.04

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

### Patentansprüche

15

1. Mobiles Antriebsaggregat (10) zum Betreiben einer Handwerkzeugmaschine (70) mittels Saug- und/oder Blasluft, dadurch gekennzeichnet, dass es ein Gehäuse (11) hat, das als mit einem Deckel (24) verschließbarer Kasten (13) ausgestaltet ist und dass seine Luftförderleistung an den Leistungsbedarf der Handwerkzeugmaschine (70) angepasst ist und zur Aufbewahrung mindestens einer solchen oder ähnlichen Handwerkzeugmaschine (70), insbesondere mit Zubehör, sowie der Luftübertragungsrohre bzw. -schläuche dient.

20

2. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sein Gehäuse (11) als rechteckiger Kasten mit nach außen gewölbten Kanten, gerundeten Ecken und ebenem, mittig napfartig nach innen gewölbtem Deckel (24) sowie ebener Unterseite und Oberseite (15, 25) ausgestaltet ist.

25

3. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass sein Gehäuse (11) aus einem oben offenen Kastenteil (13) besteht, das oben mittels eines, insbesondere um einen Scharnierbereich (26), klappbaren Deckels (24) verschließbar ist.

30

4. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Deckel (24) aus zwei Teilen (23, 27) gebildet wird, von denen eine ebene Deckelaußenschale (23) einen zentralen Durchbruch (280) hat, der von einer stegartigen Brücke (28) übergriffen wird, und der gewölbte Ränder und Ecken hat wobei eine Deckelinnenschale (27) den Durchbruch (280) von unten umgreift und zur stegartigen Brücke (28) einen Abstand nach unten hat.

5. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Seitenfläche (16) des Kastens (13) mindestens einen, insbesondere pilzartigen, Vorsprung (38) trägt, um den ein Netzkabel (42) wickelbar und damit halterbar ist, wobei der Vorsprung (38) eine Stellfläche, auf der das

5 Antriebsaggregat (10) abstellbar ist und zugleich eine Stoßfläche bildet zum Aufnehmen ungewollter Stöße z.B. beim rauen Baustellenbetrieb, auf einen Scharnierbereich (26) des Deckels (24).

10 6. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im Kasten (13) Elemente zum Festhalten der

10 Handwerkzeugmaschine (70) angeordnet sind, insbesondere elastische Elemente zum Festhalten/Klemmen, vorzugsweise in Gestalt aufblasbarer Luftkissen.

15 7. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf einer der beiden kürzeren Seitenflächen (18, 20) des Kastens (13) Saug- und Ausblasöffnung (32, 33) mit Mitteln zum Ankuppeln eines Saugschlauchs (78), insbesondere nebeneinander, angeordnet sind,

20 8. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Kasten (13) aus einem Kastenskelett (22) besteht, das rippenartige Verstärkungspartien bildet.

25 9. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass Aussparungen (69) an den Verstärkungspartien (45) vorgesehen sind, die mittels anbaubarer elastischerer Schalen (19, 21) aus weicherem, kostengünstigerem Material schließbar sind

30 10. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass handbetätigbare Teile, z.B. Deckel-Verschlußtasten, Dichtdeckel, eine Kontrastfarbe gegenüber dem Gehäuse (11) haben.

11. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Kasten (13) mindestens eine senkrechte Zwischenwand hat, die im Gehäuse (11) ein Staufach (63) für die Handwerkzeugmaschine (70) bildet.

5 12. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das zwei nebeneinander angeordneten, insbesondere in den Kasten (13) integrierte Kästen (55, 62) insbesondere mit jeweils einem Deckel (48, 61), vorzugsweise überrastend, verschließbar sind den Motor (105) aufnehmen und als Staubkasten dienen.

10 13. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Kästen einen Motorkasten (62) sowie einen Staubkasten (55) mit Staubkontrollmitteln.

15 14. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an der Innenseite des Deckels (24) Haltemittel (94) zur Aufnahme des Saugschlauchs (78) angeordnet sind, der überrastend, parallel zum Deckel (24) spiralig anordenbar ist.

15. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Bypassventil (50) auf dem Staubdeckel (56) angeordnet ist.

20 16. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen den Deckeln (24, 56, 61) und dem Kasten (13, 55, 62) Dichtmittel angeordnet sind

25 17. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im Inneren des Antriebsaggregats (10), insbesondere im Staufach (63) bzw. im Inneren des Deckels (24) Beleuchtungsmittel angeordnet sind, insbesondere mit LED und/oder in Gestalt eines leuchtenden Markenschriftzugs.

30 18. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass handbetätigbare Bedienelemente (30, 31, 34), insbesondere zum Öffnen und Schließen eines Deckels oder zum Betätigen einer Schalttaste zum Ein- oder Ausschalten des Antriebsaggregats, innerhalb der Außenkontur des Gehäuses (11) angeordnet sind.

19. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schalttaste (34) zum Ein- oder Ausschalten des Antriebsaggregats über eine Öffnung (29) des Deckels (24) für Fuß- oder Handbedienung von außen zugänglich ist.

5

20. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Ausblasadapter (83) an der Ausblasöffnung (33) fixierbar angeordnet ist und gegen ein Ausblasgitter (46), insbesondere mit Staubfilter (44), auswechselbar ist.

10

21. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Adapter für den Saugschlauch (78) vorgesehen ist, mit dem dieser an Handwerkzeugmaschinen, beispielsweise Elektro-Handschwingschleifer, mit Absaugstutzen eines anderen Durchmessers als des Saugschlauchs (78) kuppelbar ist.

15

22. Mobiles Antriebsaggregat (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Schlauchzwischenkupplung (91) vorgesehen ist zum Kuppeln des Saugschlauchs (78) mit einem Verlängerungs-Saugschlauchstück.

30.11.04

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Mobiles Antriebsaggregat

Zusammenfassung

15

Mobiles Antriebsaggregat (10) zum Betreiben einer Handwerkzeugmaschine (70) mittels Saug- und/oder Blasluft, ist dadurch besonders handlich und platzsparend transportierbar, dass es ein Gehäuse (11) hat, das als mit einem Deckel (24) verschließbarer Kasten (13) ausgestaltet ist und dass seine Luftförderleistung an den Leistungsbedarf der Handwerkzeugmaschine (70) angepasst ist und zur Aufbewahrung mindestens einer solchen oder ähnlichen Handwerkzeugmaschine (70), insbesondere mit Zubehör, sowie der Luftübertragungsrohre bzw. -schläuche dient.

20

Figur 1

Fig. 1

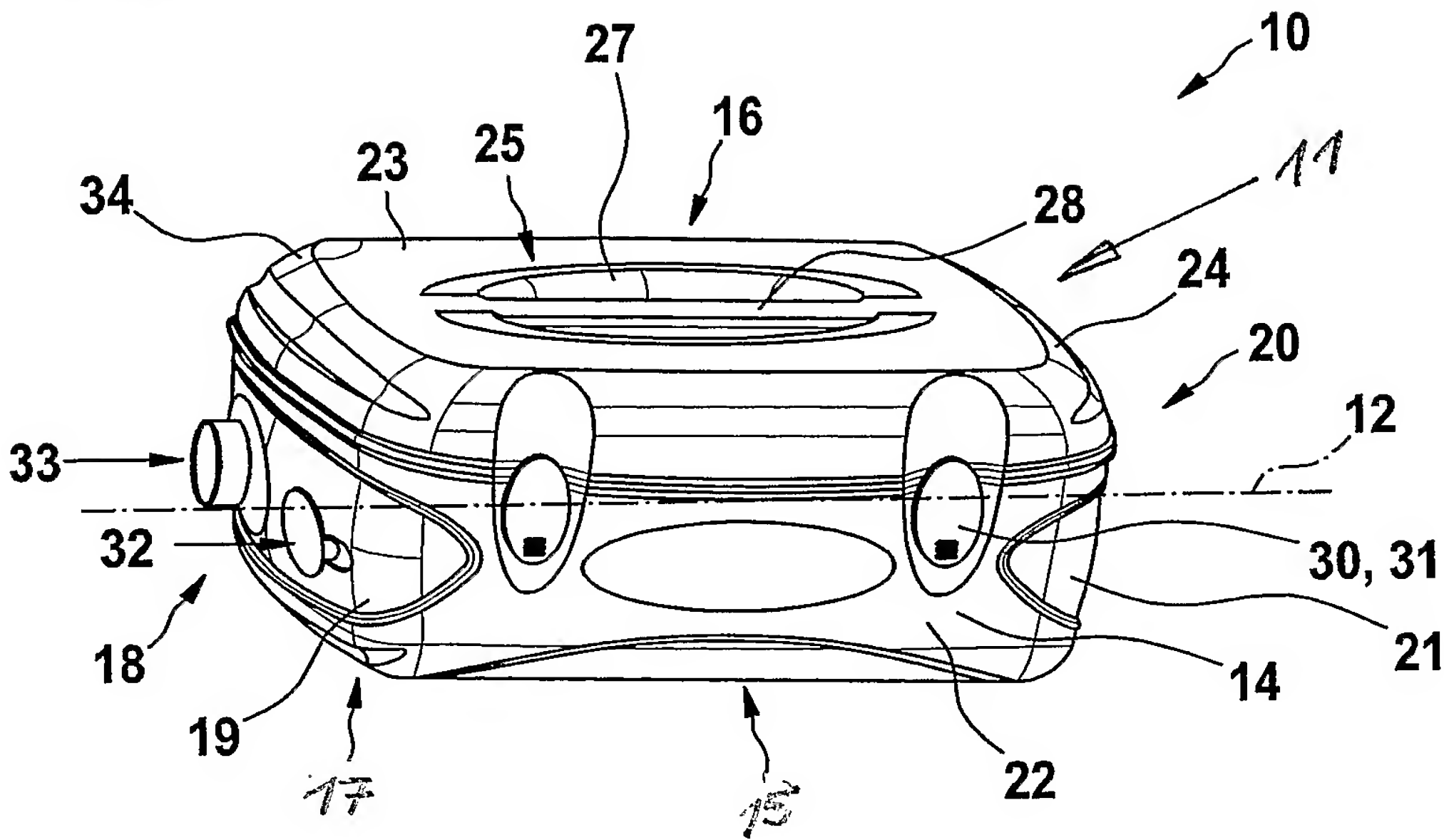


Fig. 2

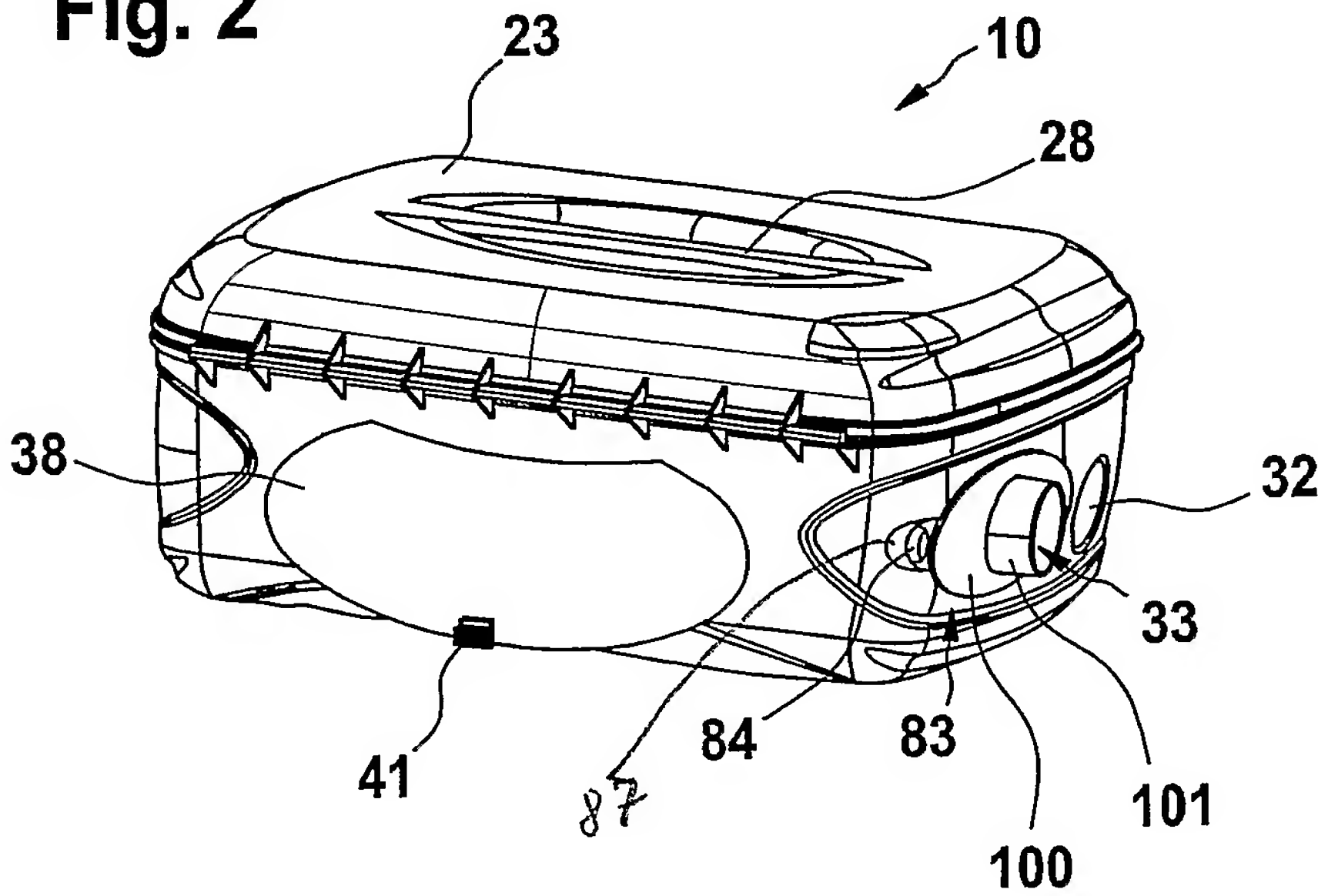




Fig. 3

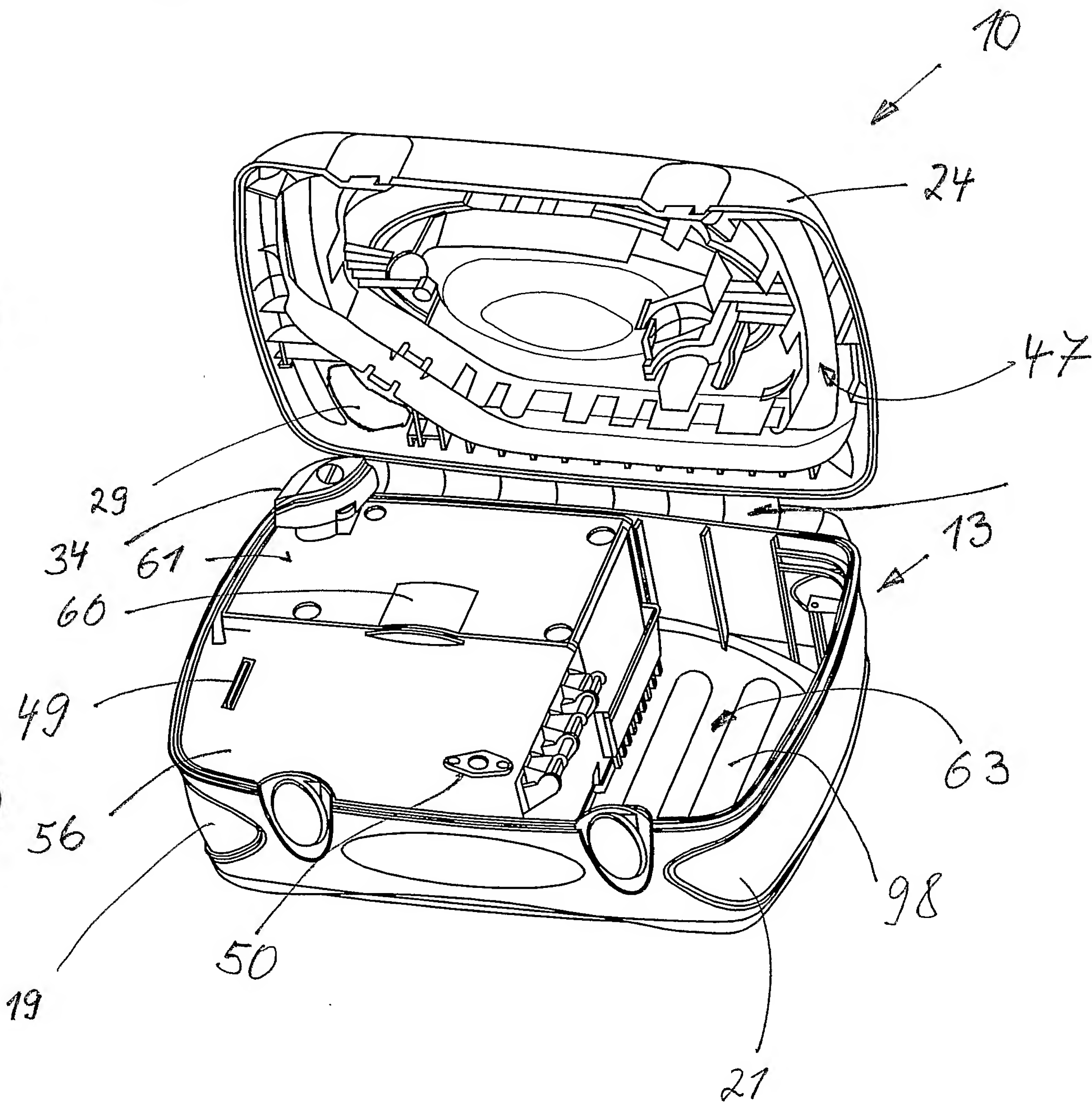


Fig. 4

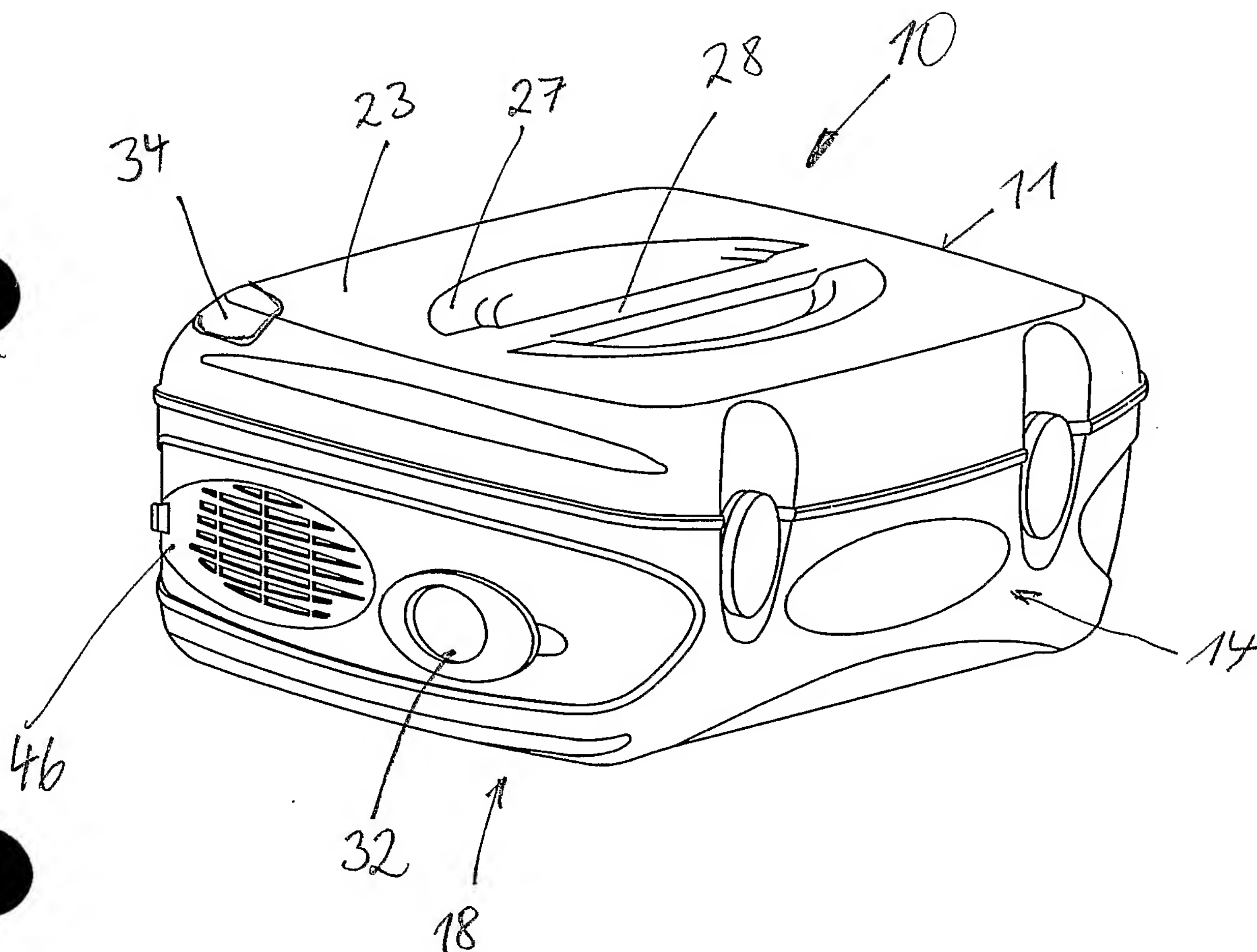


Fig. 5

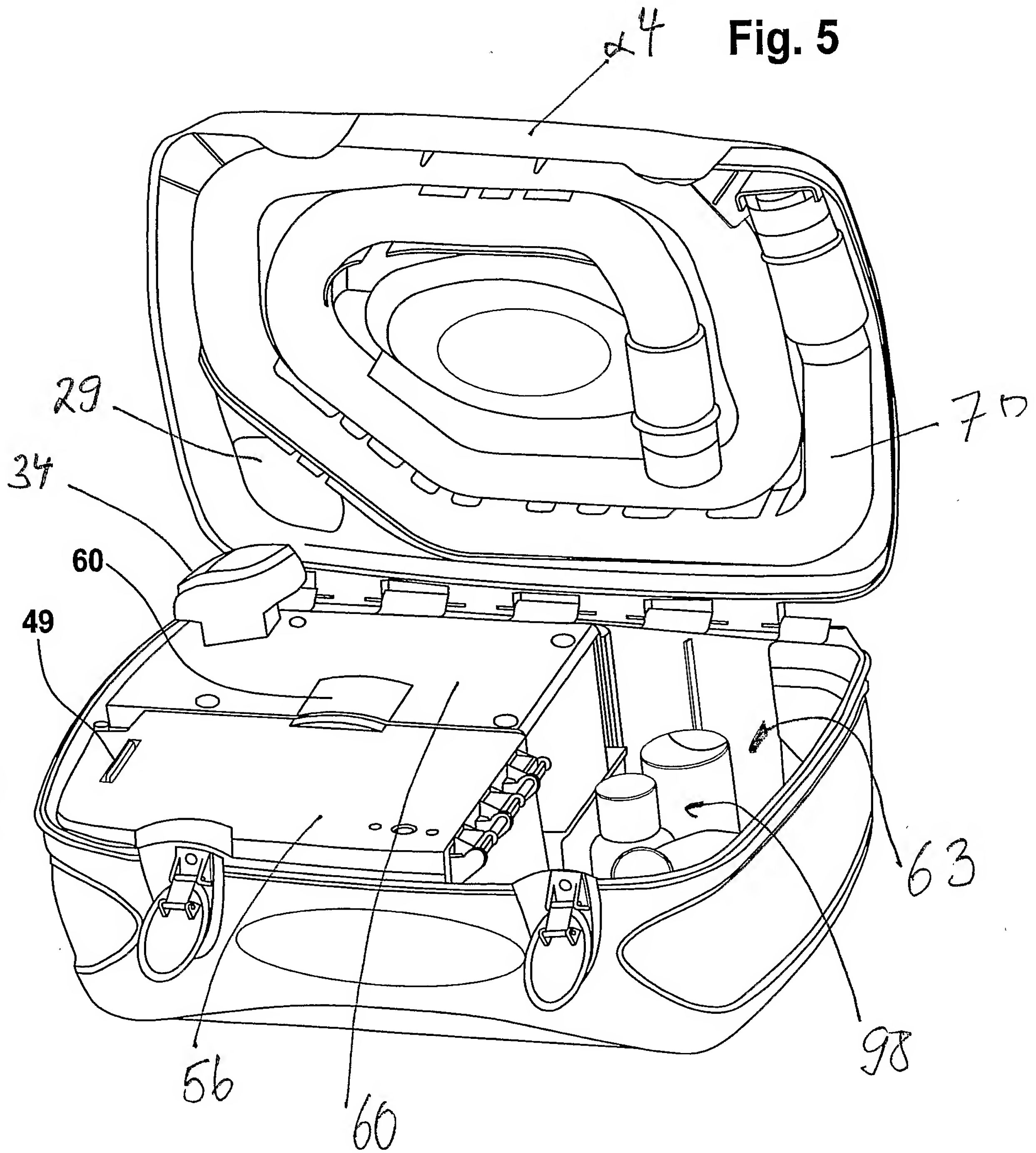
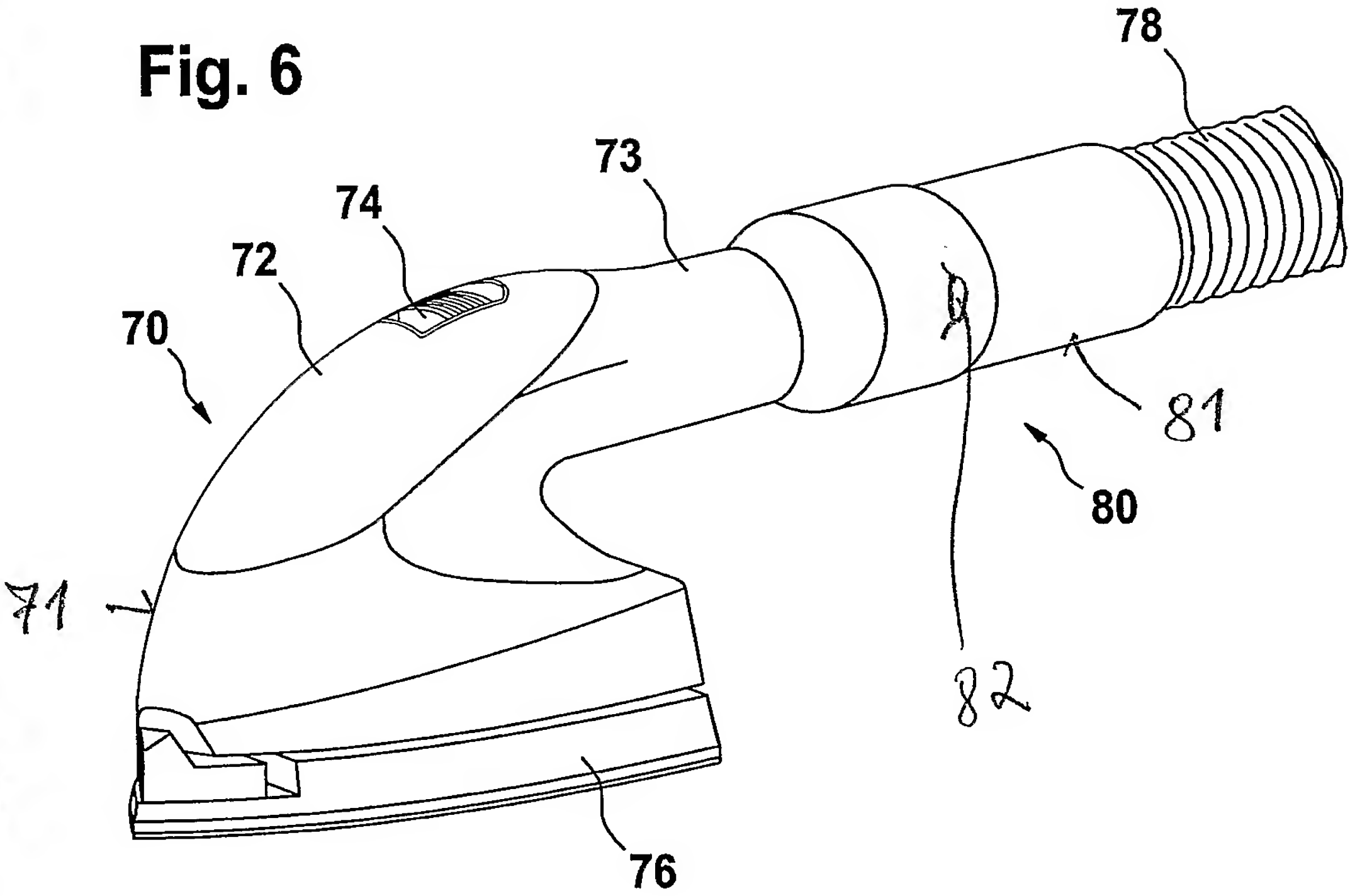
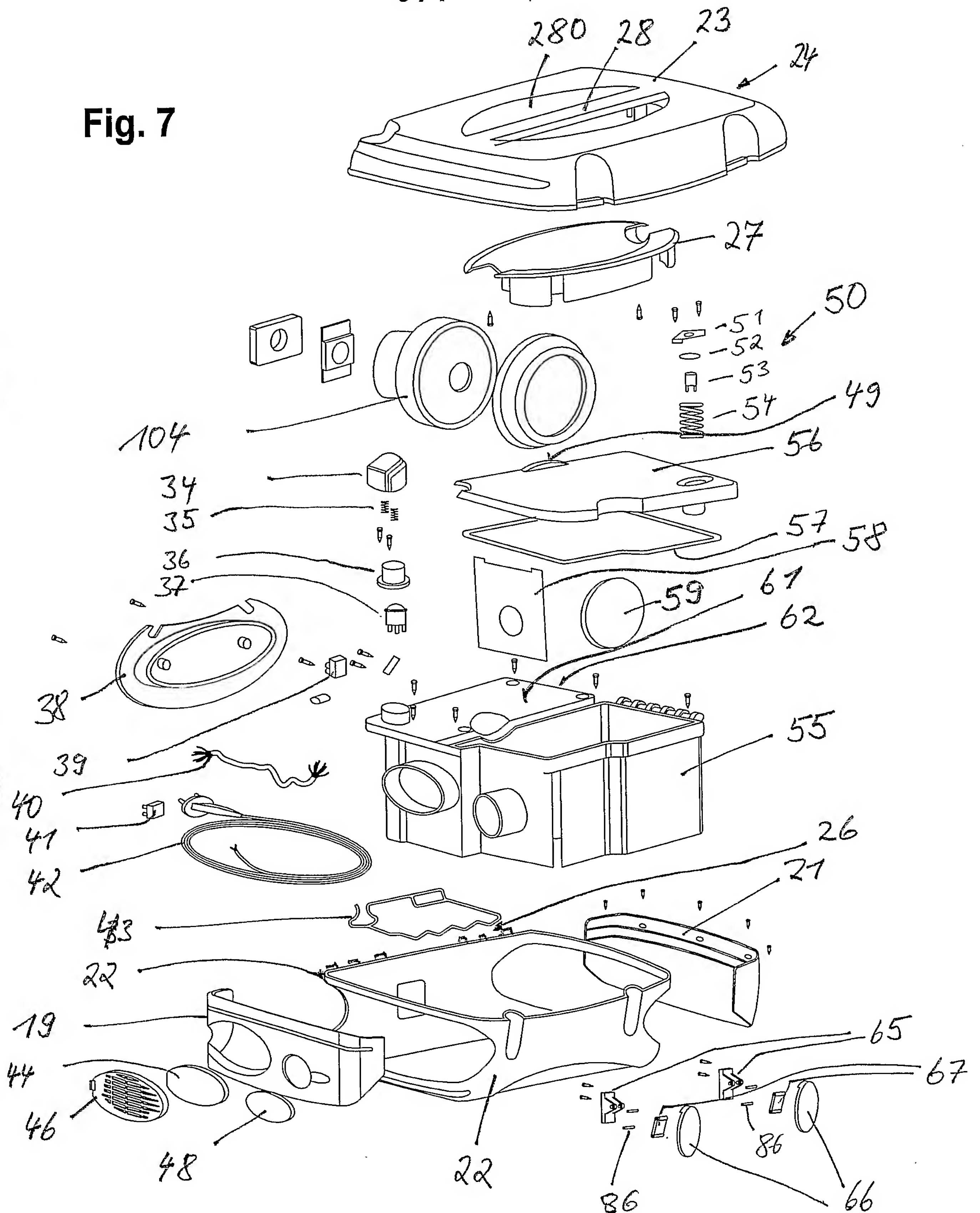


Fig. 6



6/7

Fig. 7



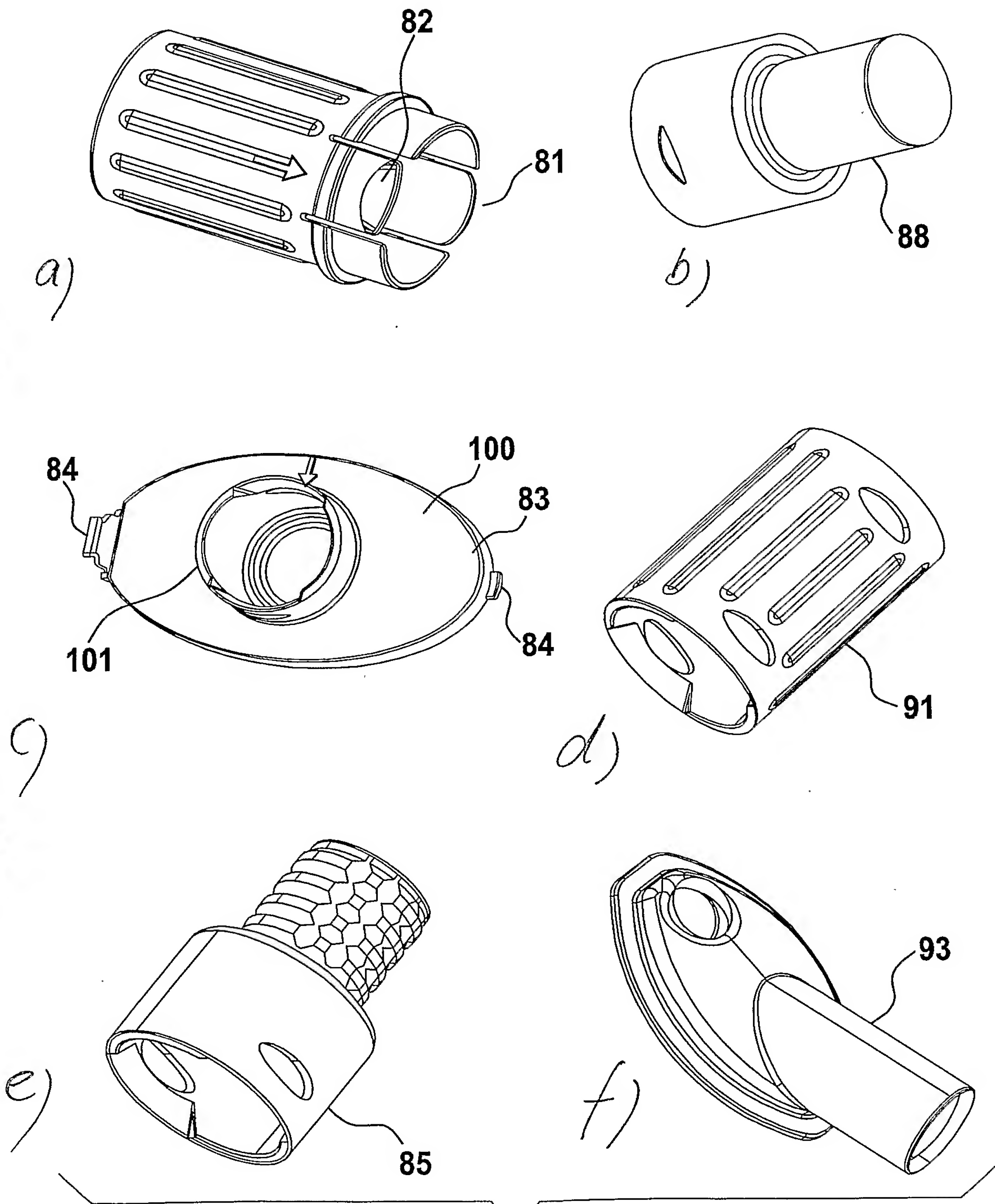


Fig. 8 a - f